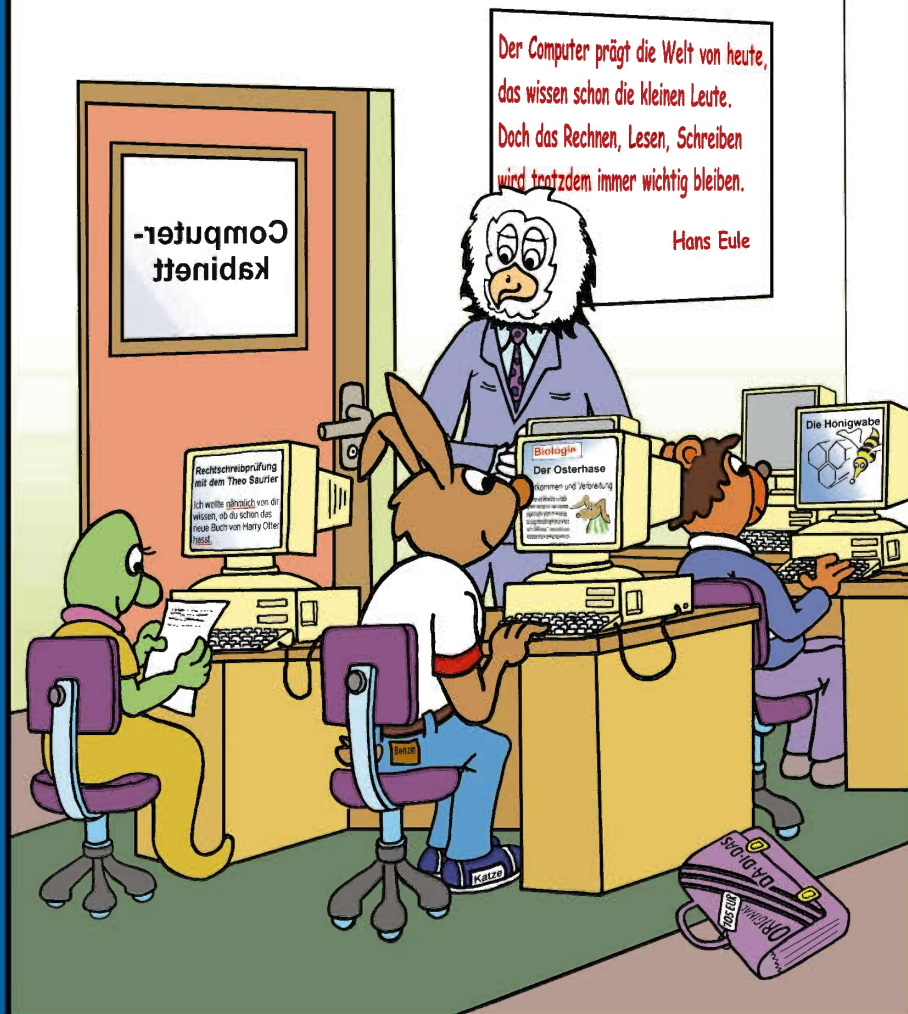




Im Internet



AUSMALHEFT

DAS BÄRENSTARKE



Hallo Kinder,

jeden Tag surfen mehrere Tausend Mädchen und Jungen im Internet und es werden immer mehr. Dabei entdecken sie viele tolle Dinge, die Spaß machen; Spiele und Beschäftigung in reicher Auswahl. Aber nicht nur das, viel Wissenswertes wird angeboten. Rasch kann man sich zu seinen Fragen sehr ausführlich informieren.

Das ist zunächst eine ganz prima Sache. Aber leider hat das Internet auch Schattenseiten. Man kann auf Seiten stoßen, die Angst machen. Beim Chatten ist die Begegnung mit gemeinen und unverschämten Menschen nicht auszuschließen. Auch Betrüger tummeln sich im Netz, Kriminelle, die auf leicht und schnell verdientes Geld aus sind. Deshalb möchte ich euch ein paar Tipps geben, die ihr als Regeln für das Netz einhalten solltet.

Meine Regeln für das Netz!

- Mein Passwort ist geheim. Für jeden!!! Ich ändere es ab und zu.
- Die Adresse und die Telefonnummer gehen keinen Fremden etwas an.
- Ich erzähle den Eltern, was ich im Netz mache.
- Bevor ich etwas herunterlade, installiere, online kaufe oder an Gewinnspielen teilnehme, frage ich auf jeden Fall die Eltern.
- Informationen über mich, über meine Familie oder Freunde gebe ich niemals online weiter.
- Was mir unbehaglich ist oder Angst macht, zeige ich den Eltern.
- Ein falsches Suchwort kann dumme Überraschungen bringen: Aber ich gebe vor Freunden nicht mit solchen entdeckten Sex- oder Gewaltseiten an.
- Ich bin freundlich und fair zu anderen Partnern im Netz.
- Mit einer Webbekanntschaft treffe ich mich nur mit der Erlaubnis meiner Eltern.
- Surfen kostet Geld. Ich bin sparsam und halte mich an die mit den Eltern vereinbarten Surf-Zeiten.

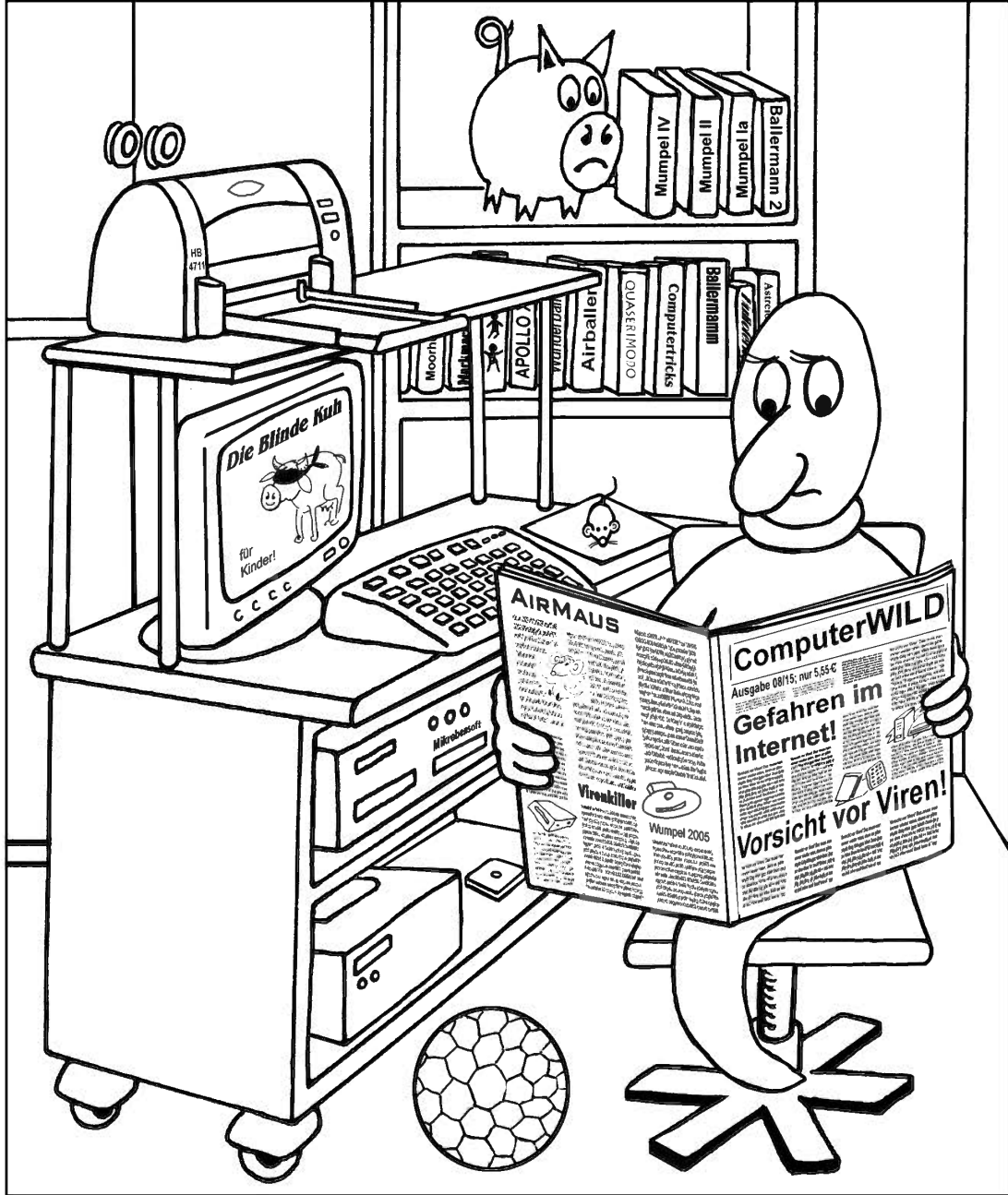
Diese Netzregeln halte ich ein: zu Hause, in der Schule, bei Freunden ...



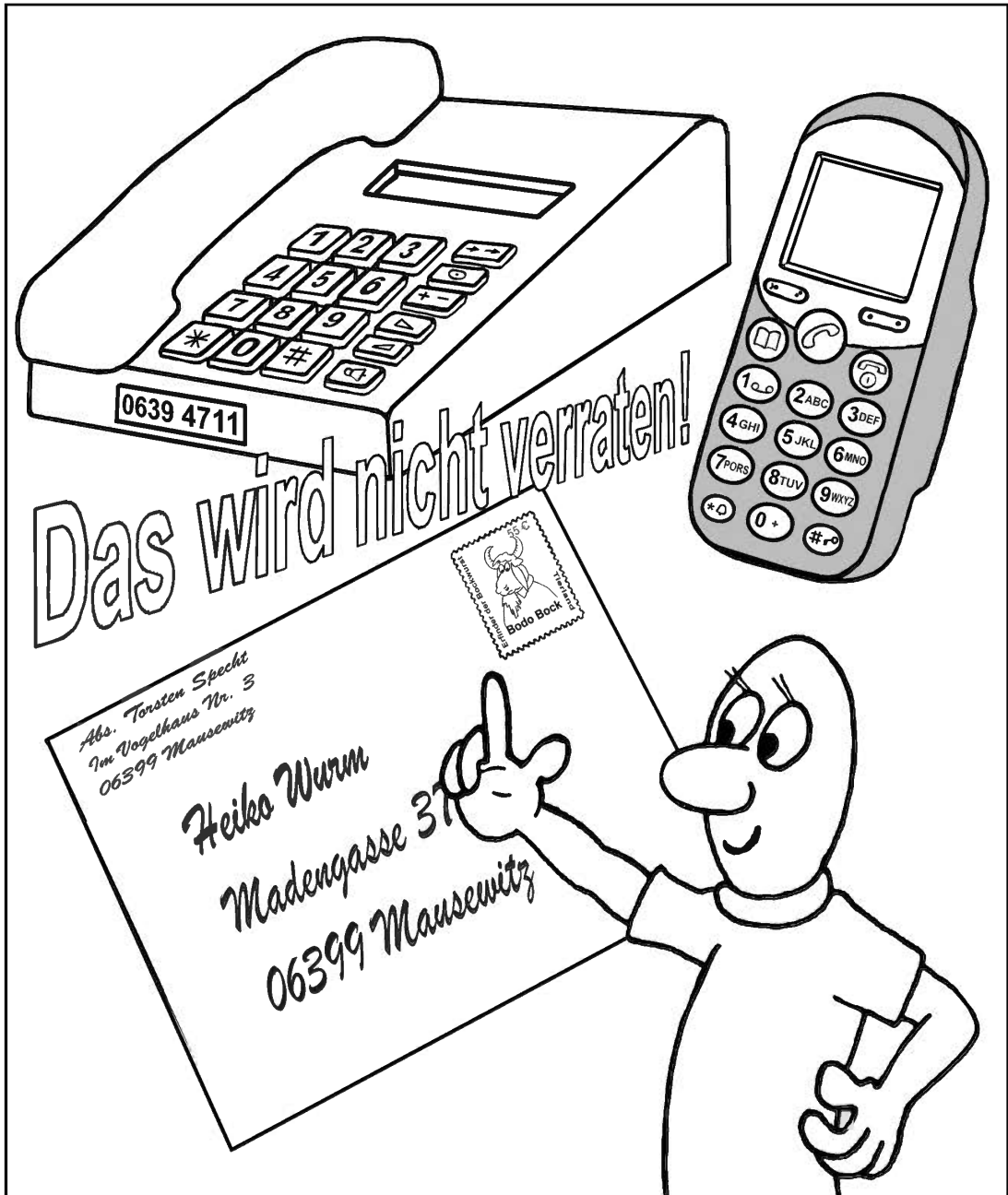
**Heiko Wurm, das ist bekannt,
sitzt oft vor dem Computer.
Er beweist da viel Verstand
und ist ein Freak - ein absoluter.**



Um andere zu kontaktieren
oder um sich, ganz komplett,
über neue Trends zu informieren,
nutzt Heiko auch das Internet.



Heiko ist clever, ihm ist klar,
er muss hier mit viel Umsicht handeln.
Im Internet lauert Gefahr,
da auch Strolche durch die Netze wandeln.

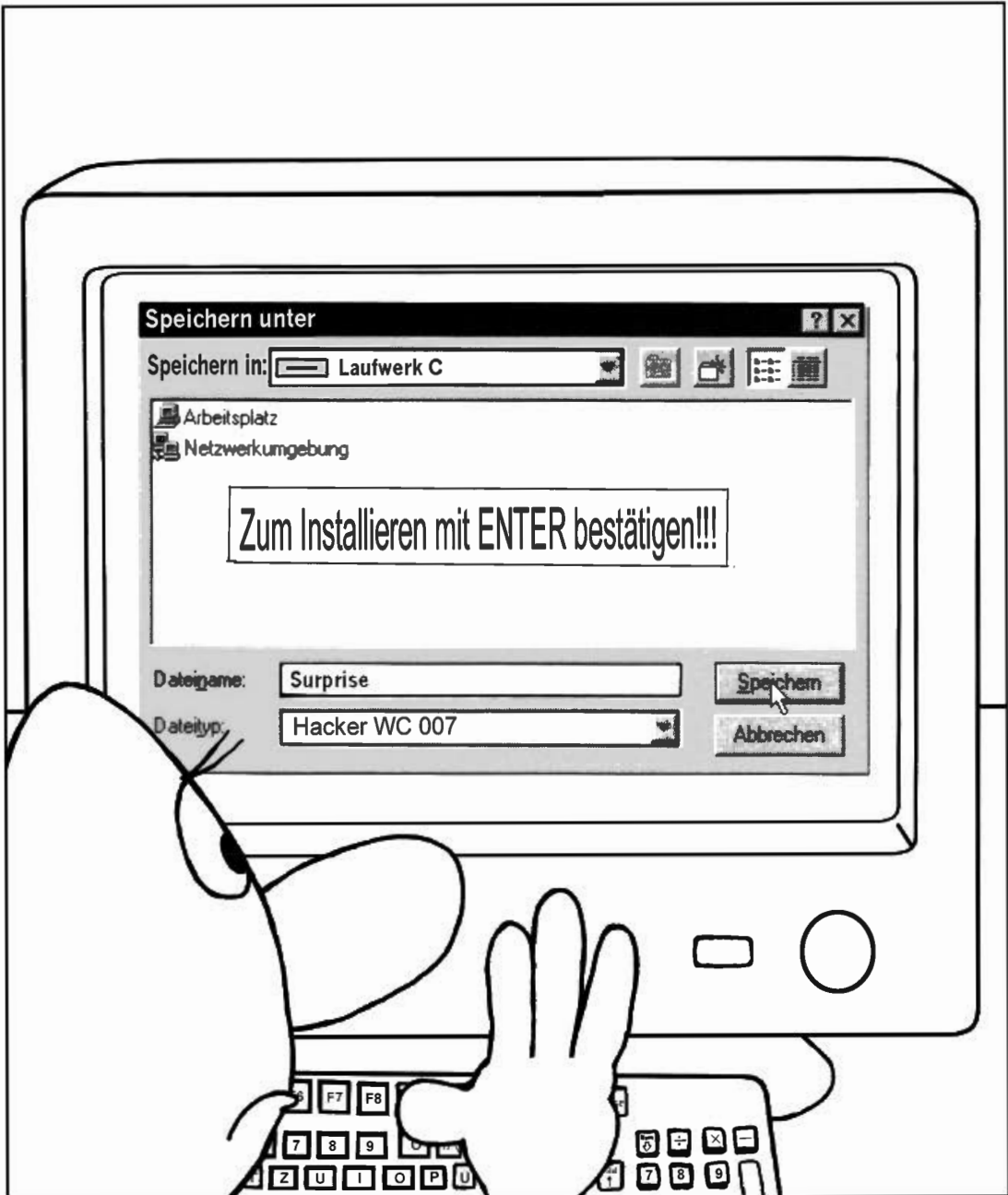


**Diese Grundregeln hält Heiko ein:
Sein Name und auch die Adresse
wird stets nur sein „Geheimnis“ sein.
Das schützt vor gaunerischer Raffinesse.**

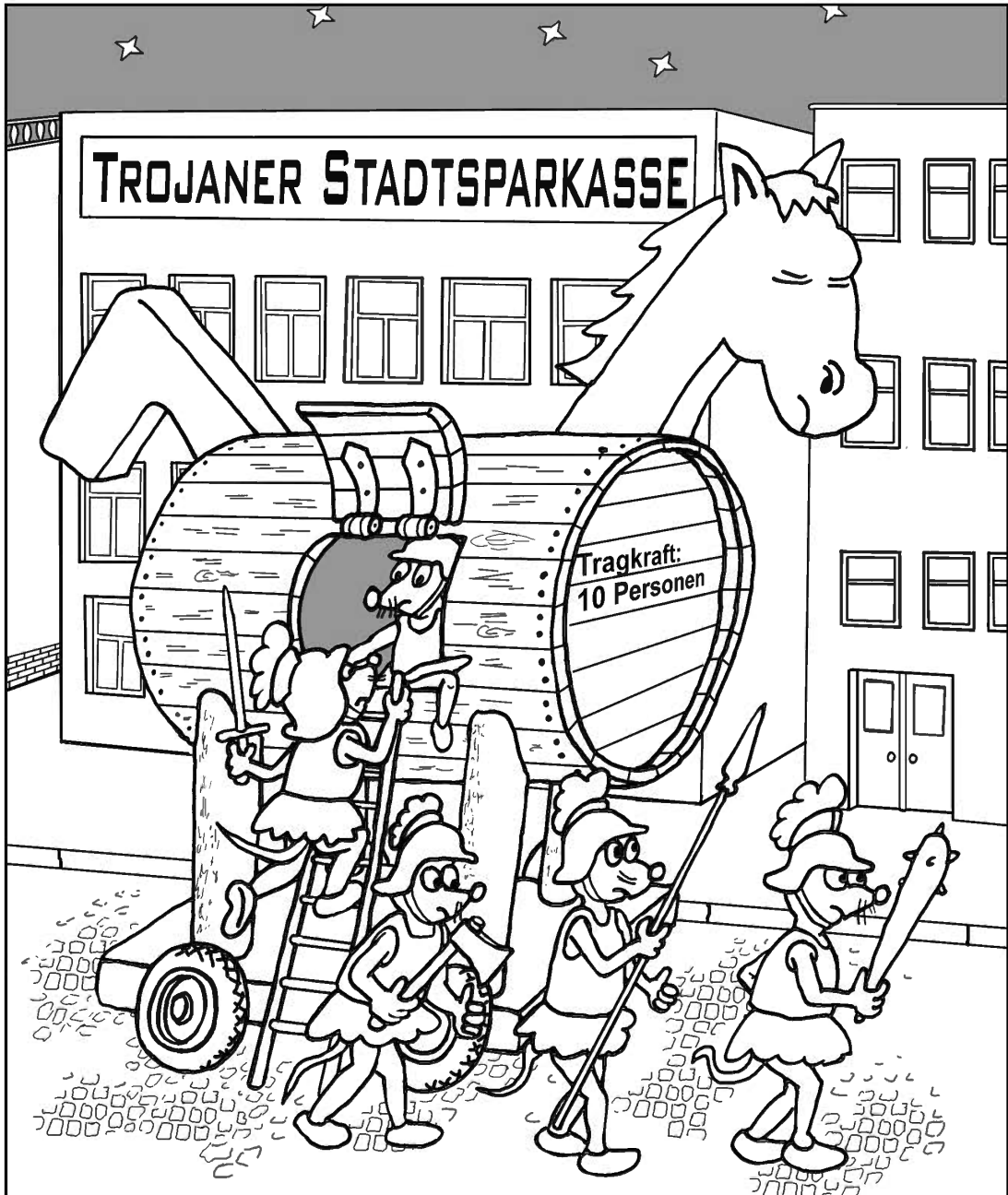
**Das Passwort
bleibt in dem
Tresor!**



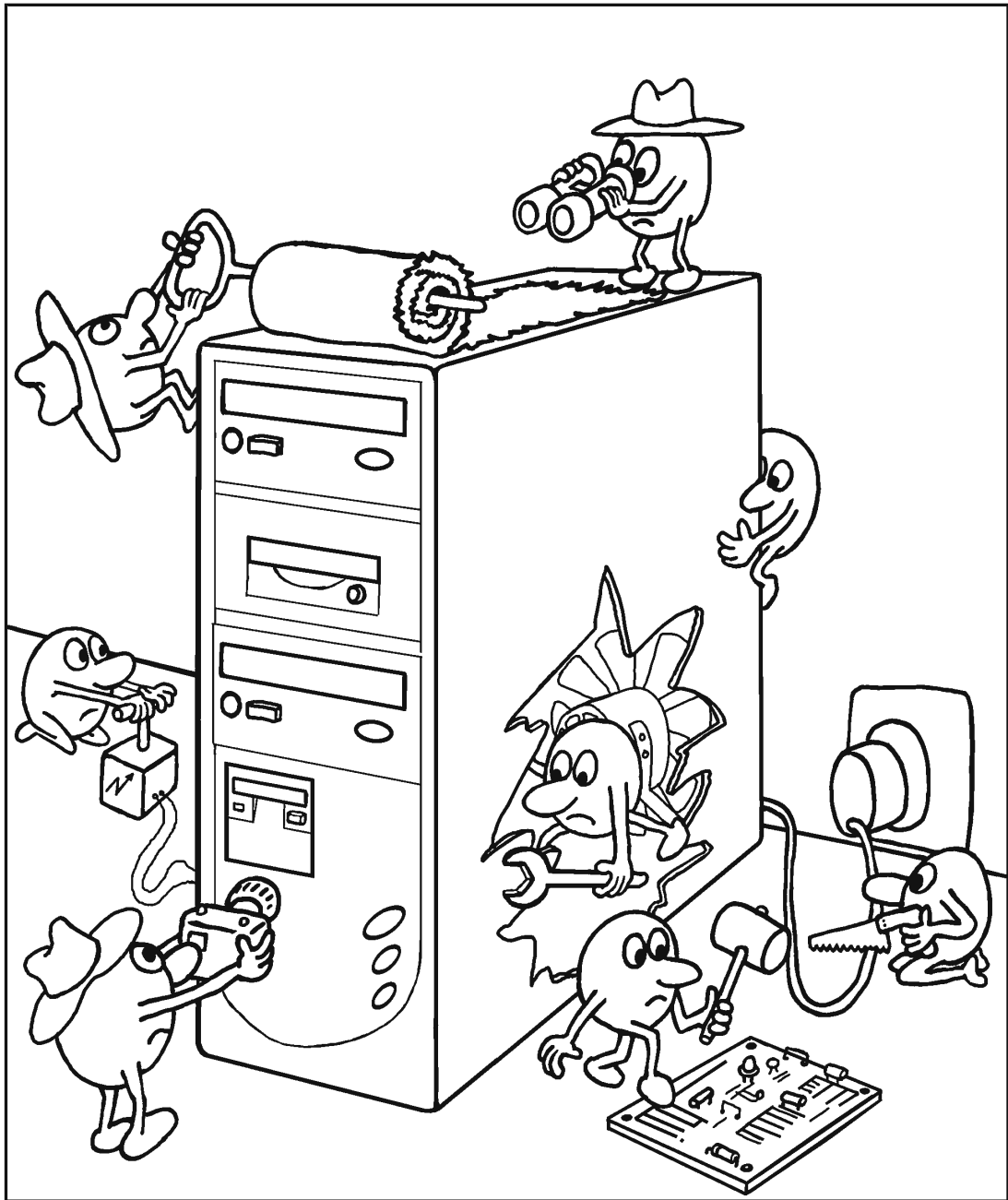
**Sein Passwort wird er nie verraten.
Die Telefonnummer wird er nicht nennen.
Das sind ganz interne Daten,
die sollten Fremde niemals kennen.**



**Mit Recht wird Heiko sich hier zieren.
Er schaltet vorher seine Mutter ein.
Ein Programm soll er selbst installieren.
Das entscheidet Heiko nicht allein.**



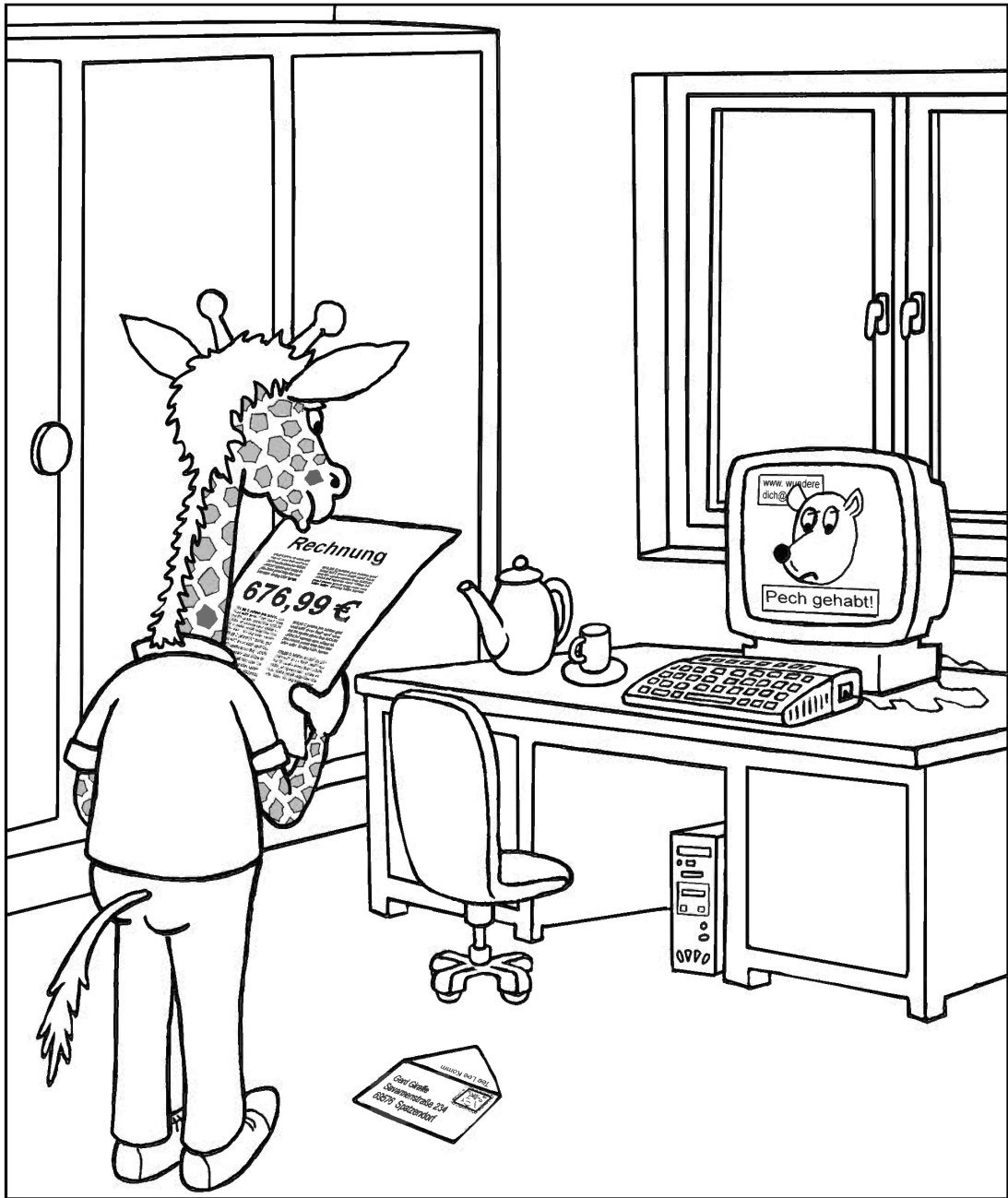
**Weshalb will Heiko nichts riskieren?
Das schützt ihn vor den „falschen Pferden“.
Das sind bösartige Computerviren,
die als „Trojaner“ auch bezeichnet werden.**



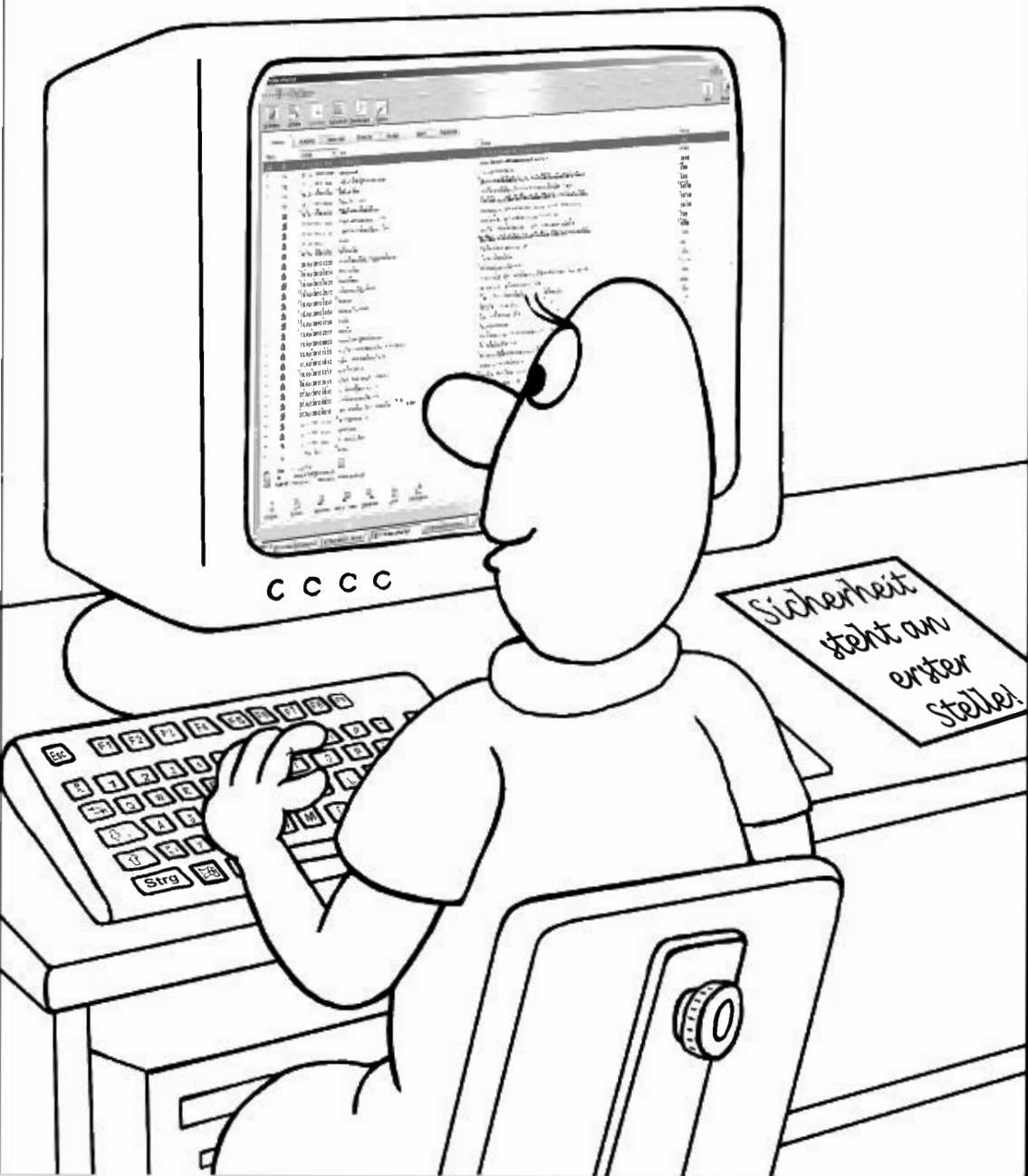
**Nicht nur Störenfriede sind die Viren.
Manche Gauner nutzen sie sogar,
um Computer auszuspionieren.
Das schafft besondere Gefahr.**



**Ein Beispiel ist der Gerd Giraffe.
Er hat nur einmal falsch geklickt.
Jetzt denkt er, ihn laust der Affe.
Eine 0900 Verbindung hat getickt.**



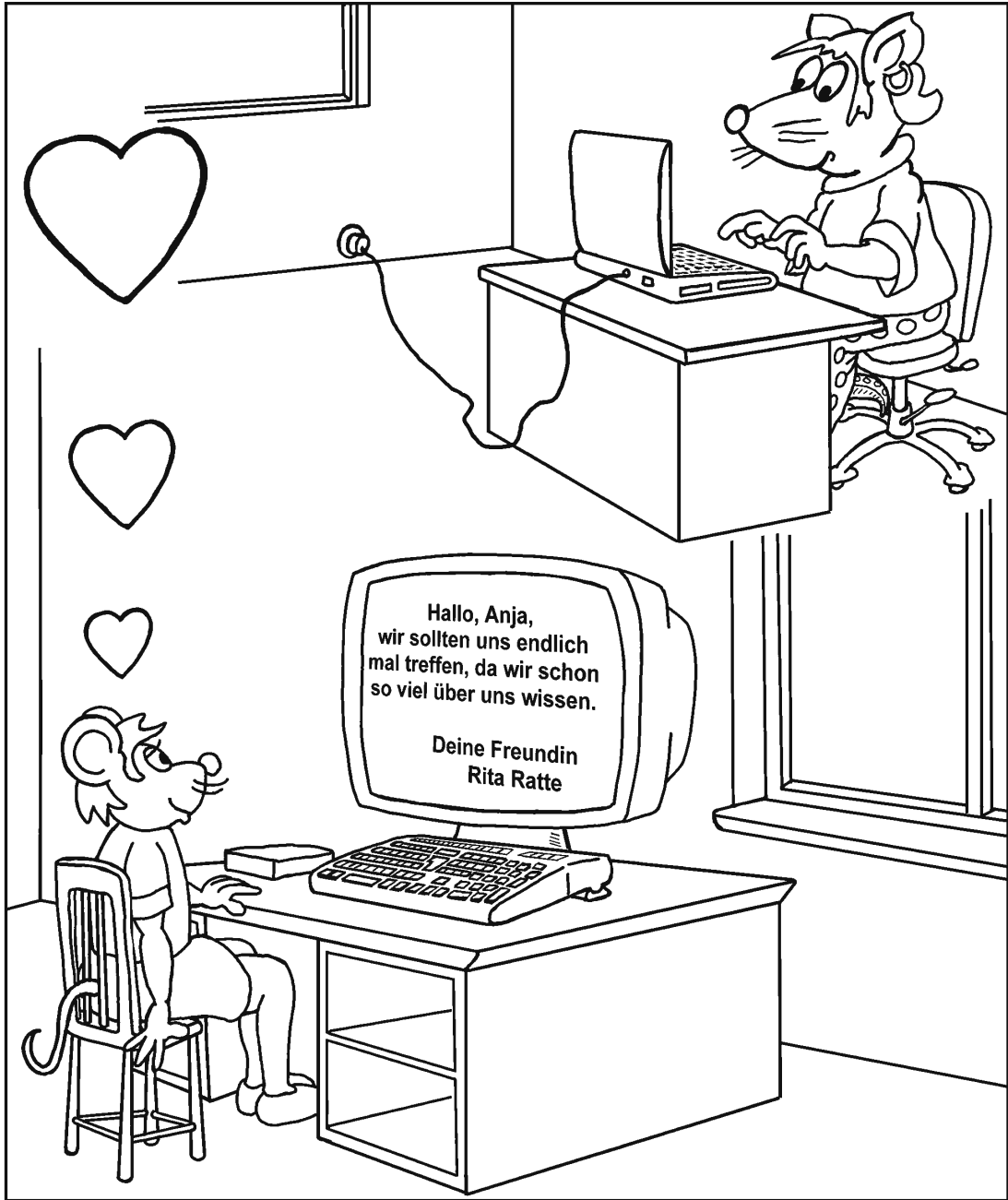
**Vom Gerd unentdeckt geblieben
hat ein „Zocker“ einfach zugeschlagen
und Gerd's Einwahl überschrieben.
Jetzt muss Gerd die hohen Kosten tragen.**



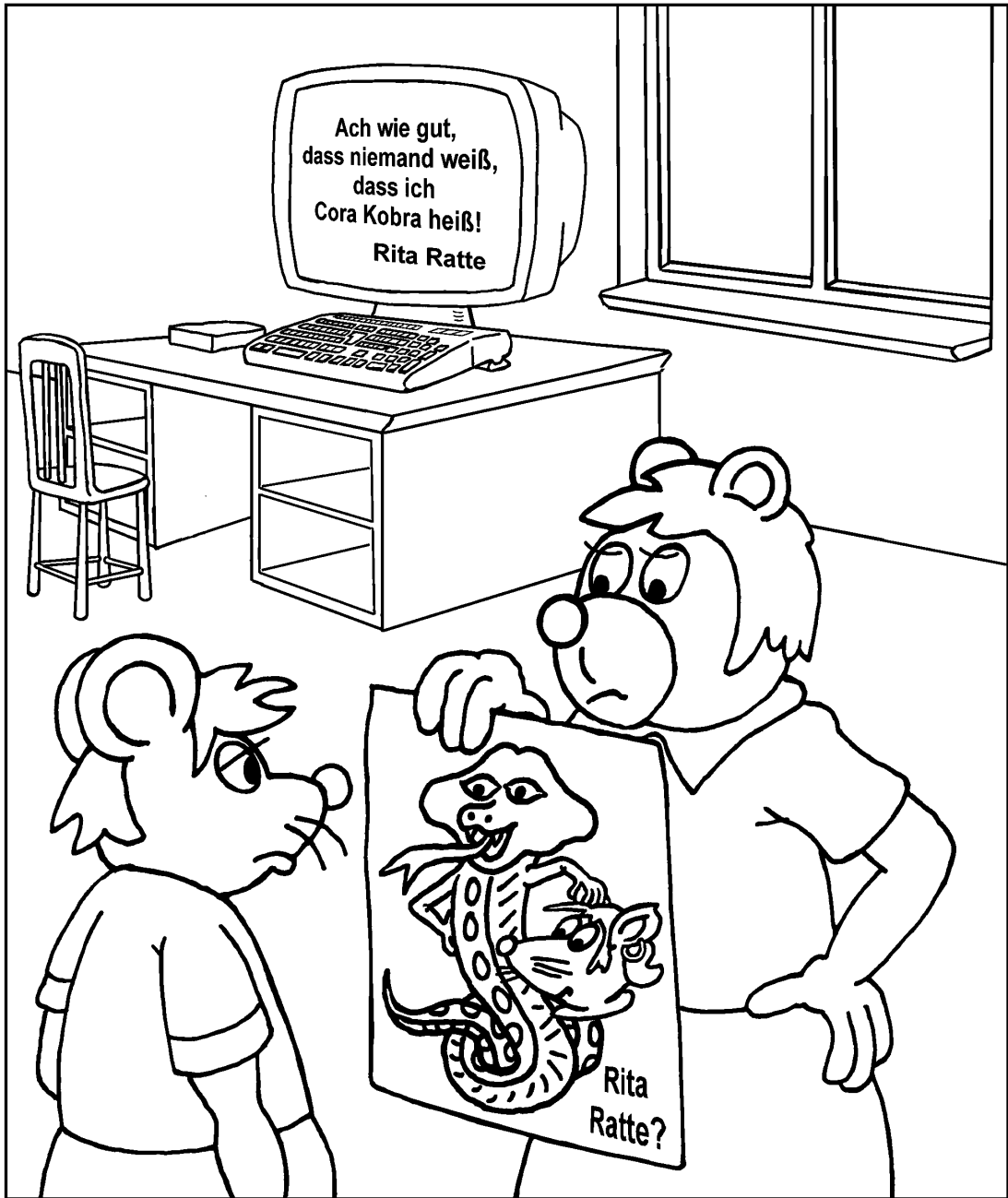
**Heiko nimmt deshalb nicht jede Email an.
Bei jedem zweifelhaften Wort,
das er im Absender nicht deuten kann,
löscht er sie vor dem Öffnen konsequent sofort.**



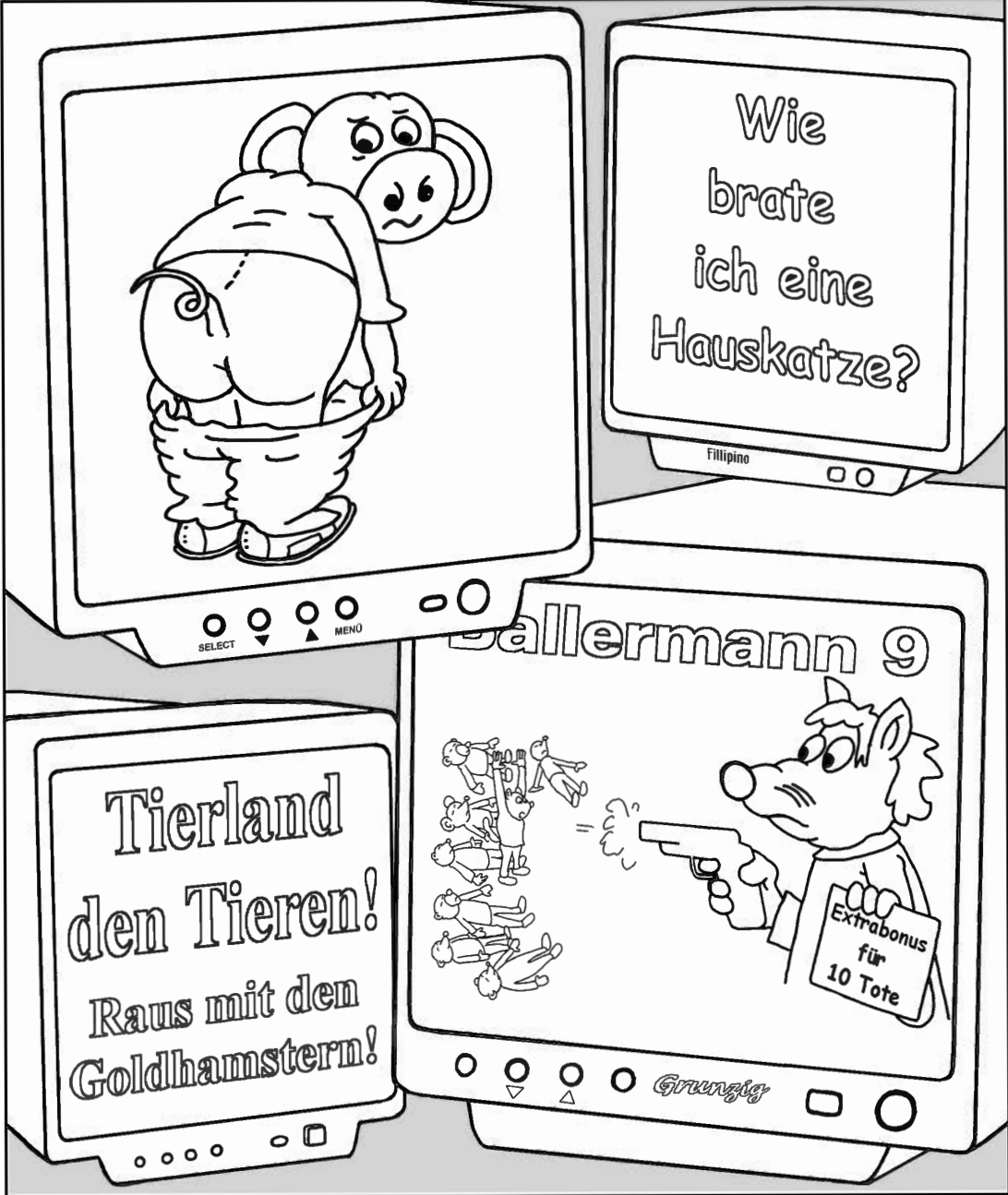
**Hier lernte Heiko einen Fremden kennen.
Doch Vorsicht - es kann ein Strolch gar sein.
Wir wollen es Webbekanntschaft nennen.
Zu einem solchen Treff geht Heiko nicht allein.**



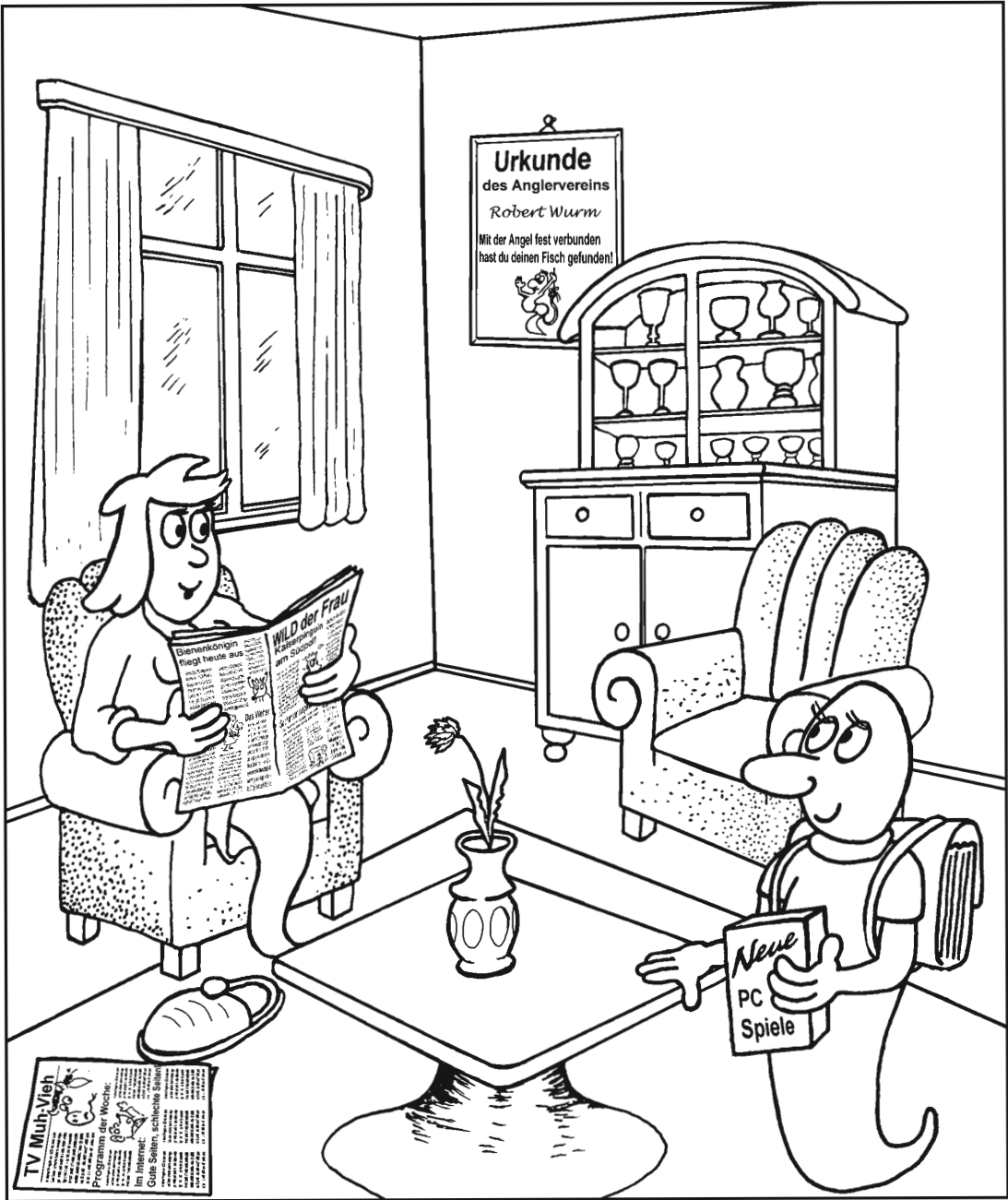
**Den Tipp gab ihm die Anja Maus.
Die fand das Chatten wundervoll,
tauschte ihre Gedanken mit 'ner Rita aus
und fand die neue „Freundin“ einfach toll.**



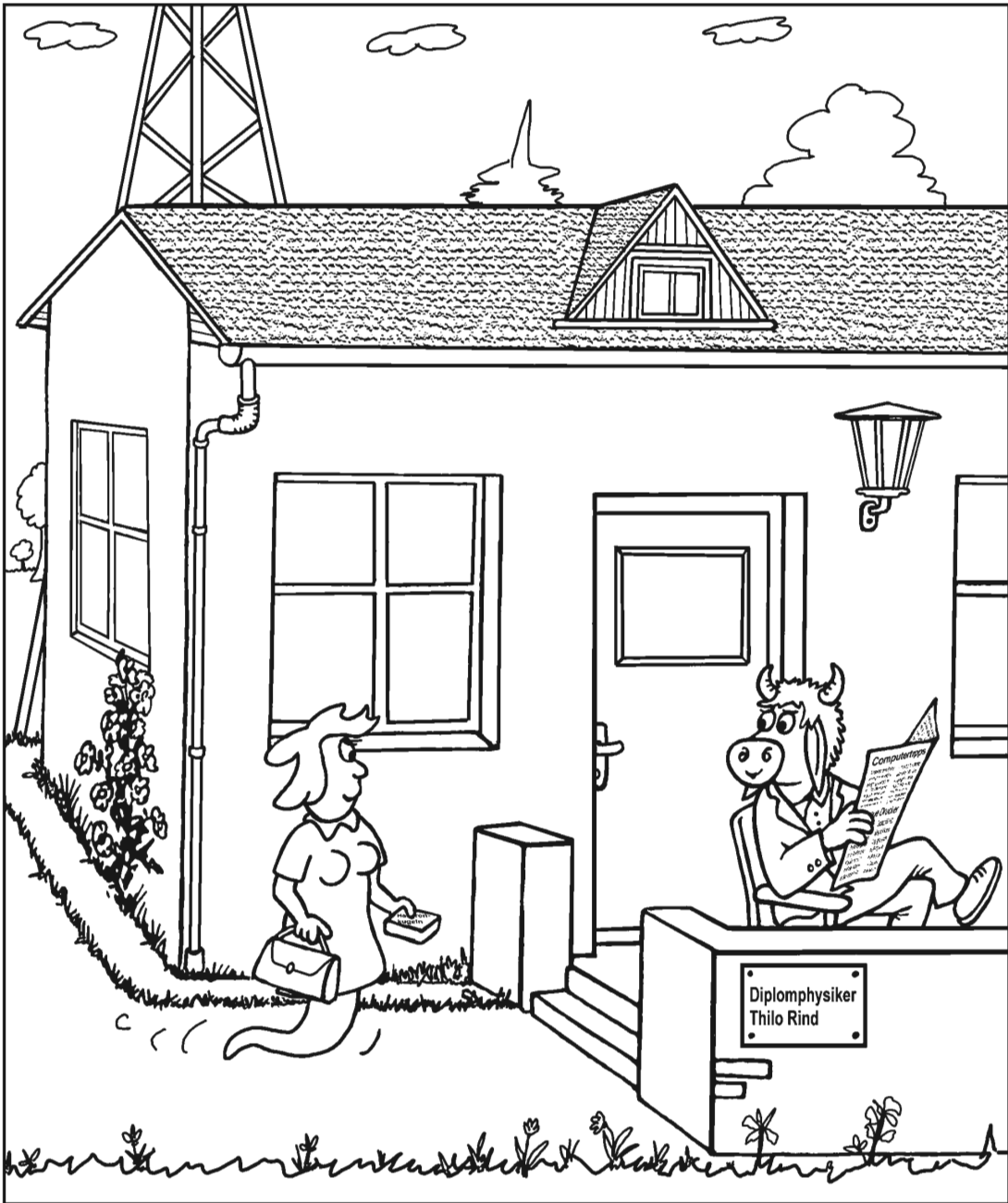
Nur durch Zufall hat sie dann entdeckt, dass hinter dem Namen Rita Ratte eine falsche Schlange steckt, die es auf Mäuse abgesehen hatte.



**Nicht alles aus dem Internet
ist sinnvoll, will der Bildung nützen.
Manches taugt nur für's Klosett.
Wie kann man den PC vor Unrat schützen?**



Mutter Wurm, die hat Vertrauen zum Heiko, ihrem klugen Sohn. Sie kann nicht alles überschauen, doch ein Maß Kontrolle will sie schon.



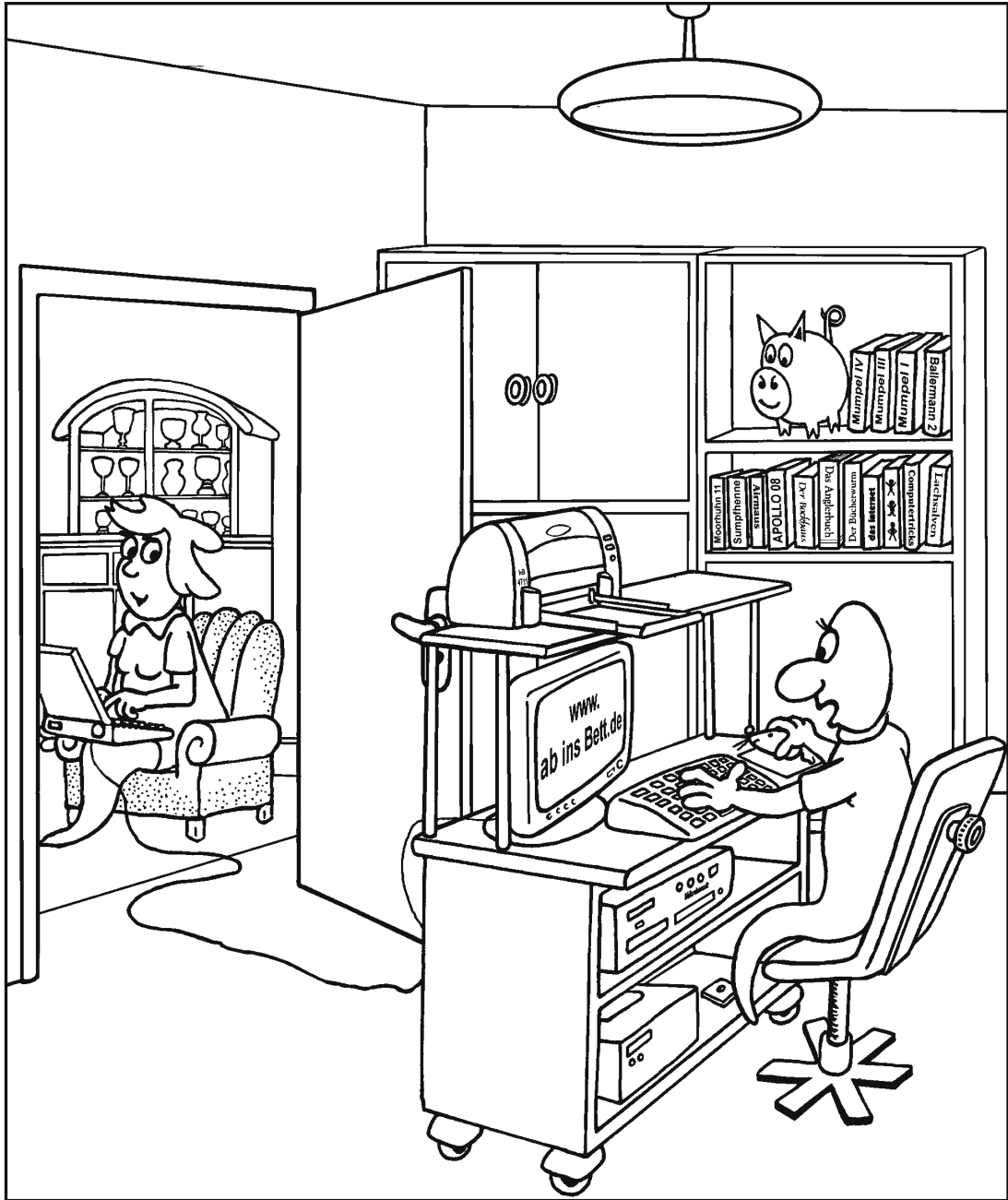
**Sie kontaktiert den Thilo Rind.
Der kennt sichere Provider
mit Filter zu dem Schutz für's Kind.
Das ist sehr nötig, leider.**



**Thilo wird Software installieren,
die filtert fiese Sachen raus.
Und Mutter Wurm kann kontrollieren,
dafür reicht ihr Können aus.**



**Das Beste ist für beide Seiten:
Frau Wurm nimmt sich für Heiko Zeit,
um ihn beim Surfen öfter zu begleiten.
So weiß sie auch gleich selbst Bescheid.**



**Das Internet, das kostet Geld.
Deshalb gibt es für Heiko feste Zeiten,
an die er sich beim Surfen hält,
um die Kosten nicht zu überschreiten.**



**Heiko nutzt gern' die Möglichkeit,
die es in seiner Schule gibt.
Bei Fragen, auch zur Sicherheit,
ist Lehrer Eule sehr beliebt.**

Für die Eltern

Die große weite Welt des Internets erfasst zunehmend auch unsere Kinder. Dagegen zu polemisieren ist kaum nützlicher als die längst vergessene Diskussionen der Großeltern über Nutzen oder Schaden des Fernsehens.

Die Zahl der surfenden Kinder wächst, eine grundsätzlich normale und positive Entwicklung. Doch leider lockt das Web nicht nur mit für Kinder geeigneten Angeboten. Werbung für politische Gruppierungen, Pornografie, auch kriminelle Inhalte bis hin zu Basteltipps für Bomben sind im Internet zu finden. Leider können sich solche Inhalte auch hinter harmlos klingenden Webadressen verbergen. Weitere Risikogruppen sind die Computerviren und die sogenannte „Abzockersoftware“. Gerade junge, unerfahrene Surfer werden hier leicht Opfer krimineller Machenschaften. Ein unvorsichtiger Mausklick kann reichen und schon hat sich ein „Schwarzes Schaf“ in den Computer seines Opfers eingelinkt. Das kann sehr teuer werden, bis hin zu mehreren hundert Euro.

Auch der Straßenverkehr ist voller Gefahren. Hier schützen wir unsere Kinder durch das Vermitteln wichtiger Regeln und der Mahnung zu ständiger Vorsicht. Nicht anders ist die Situation im „Supermedium“ Internet. Vermitteln Sie Ihrem Kind die wichtigsten Grundsätze zum gefahrlosen Umgang mit dem Netz.

- Erklären Sie Ihrem Kind, weshalb Passwort, Telefonnummer oder Anschrift nicht weitergegeben werden dürfen.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die guten und schlechten Seiten im Netz.
- Unterstützen Sie die positive Einstellung Ihres Kindes zum Internet, begleiten Sie es gelegentlich beim Surfen – so sind Sie unmittelbar informiert.
- Sprechen Sie mit anderen Eltern über ihre „Kinder im Netz“.
- Surfen Sie am besten selbst; mit etwas gutem Willen sind auch Sie schnell mit dem Internet vertraut. Dann können Sie Ihrem Kind interessante Seiten anbieten und mit ihm gemeinsam das Internet erforschen.
- Nutzen Sie sichere Online-Anbieter; viele Provider bieten Kinderschutzfilter an; installieren Sie eventuell eine familienfreundliche Schutzsoftware.
- Achten Sie darauf, mit wem und wo Ihr Kind online ist. Weisen Sie auf die Gefahren anonymer Chat-Bekanntschäften hin.
- Vertrauen ist wichtig, sollte aber ein Maß Kontrolle nicht ausschließen. Im „Verlauf“-Fenster (in der Menüleiste beim Internet Explorer) werden alle besuchten Sites angezeigt.
- Melden Sie problematische Seiten an den Provider bzw. an dafür zuständige Einrichtungen (Landesstelle Kinder- und Jugendschutz, Zentralstelle der Länder für Jugendschutz in Mediendiensten, Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia u. a.), erstatten Sie gegebenenfalls Anzeige bei der Polizei.
- Weitere Informationen finden Sie auch im Faltblatt „Sicherheit im Internet“ des LKA Sachsen-Anhalt, erhältlich über die Polizeilichen Beratungsstellen.

Unsere Serie:
BERÜHMTE SPÜRNASEN



Agatha Grizzly

Herausgeber:
Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt
Polizeiliche Kriminalprävention
Postfach 180165
39028 Magdeburg
Tel. Nr. 0391 250 - 0